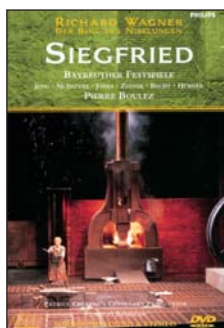
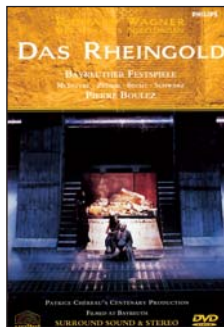
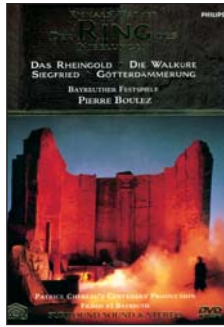


# ton takt

## RICHARD WAGNER

Der Ring des Nibelungen/Bayreuther Festspiele/  
Pierre Boulez/Philips 7 DVD Video 070 407-9

## Gesamtkunstwerk



Als „Jahrhundertring“ wurde er gepriesen und stand doch immer in der Kritik: der von Patrice Chéreau inszenierte und von Pierre Boulez dirigierte Bayreuther „Ring des Nibelungen“. Die frühere CD-Produktion des Kulturings von 1980 legte das Problem der Aufführungen offen: Ohne Bild geht vieles verloren. Die Sängereleistungen sind durchwachsen, das Dirigat von Boulez ist sehr strukturbetont, schlank und detailverliebt.

Auf DVD aber sieht das etwas anders aus. In besserer Bildqualität denn je wird deutlich, dass dieser „Ring des Nibelungen“ als Gesamtkunstwerk konzipiert wurde. Die Dramatik will sich allein anhand der Tonaufnahme nicht so recht einstellen. Erst im Kontext der szenischen Gestaltung vermittelt sie sich im intensiven Spiel der Hauptprotagonisten Gwyneth Jones, Peter Hofmann, Donald McIntire und Manfred Jung. Das stand im Vordergrund und nicht in erster Linie schöner Gesang. Somit war die DVD-Edition des Wagner-Zyklus quasi zwingend.

Nicht vergessen sollte man, dass Bayreuth sich seither infolge der anhaltenden Wagner-Sänger-Misere nicht unbedingt mit Ruhm bekleckert hat. Den Chéreau-Boulez-Ring kann man insofern durchaus als einen späten Höhepunkt in Zeiten des Bayreuther Wandels sehen. Eine hohe musikalische Qualität, wie sie in den 70er-Jahren noch üblich war, lässt sich heute leider kaum mehr erreichen.

## WOLFGANG A. MOZART

Klavierkonzerte und -sonaten/Columbia-, Cleveland Orchestra/Casadesus/Szell/Sony 3 CD 5033902

## Zeitlose Referenz



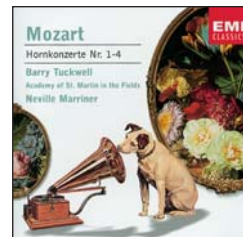
Robert Casadesus und George Szell – diese Partnerschaft hat in der Mozart-Diskographie eine ganz besondere Bedeutung. Casadesus, neben Friedrich Gulda und Rudolf Serkin einer der ganz wenigen prädestinierten Mozartpianisten, hat genau das richtige Gespür für die Werke: Gefühl ohne Sentimentalität, luzides, flottes Spiel mit

der nötigen ironischen Leichtigkeit, nicht zu rational, nicht zu vergeistigt. Und Szell dirigierte Mozart mit wunderbarem Verve, viel Dynamik, Präzision und fließender Dramatik. Neben drei erstmals veröffentlichten Sonaten beinhaltet die Kassette die Konzerte Nr. 18, 21, 22, 23, 26 und 27. Der zweite Schwung folgt hoffentlich bald. Die Aufnahmen aus den 50er-/60er-Jahren genießen uneingeschränkt Referenzstatus.

## WOLFGANG A. MOZART

Hornkonzerte Nr. 1-4/Barry Tuckwell/Academy of St. Martin/Neville Marriner/EMI 575021-2, ADD

## Wagner in München



Wenn die berühmten Aufnahmen von Mozarts Hornkonzerten mit dem Jahrhunderthornisten Dennis Brain nicht unter Karajans zu filigranem Dirigat leiden würden, wären sie in der konventionellen Musizierpraxis einmalig. Barry Tuckwell in guter Form und Neville Marriner liefern zwar keine Sensation, dafür aber eine ausgewogene,

sehr gute Deutung mit Esprit im kultiviert-farbigem Sound der Academy. Ergänzend oder alternativ sind die Einspielungen, komplettiert durch Fragment KV 494a und Rondo KV 371, sehr zu empfehlen.

ALEXANDER WERNER

## Weitere empfehlenswerte Neuheiten:



**Hector Berlioz:** Roméo et Juliet, Symphonie Fantastique. Wiener Staatsopernorchester, René Leibowitz. DG/Westminster 2 CD471 242-2, ADD  
**Johannes Brahms:** Die kompletten Sonaten für Klavier und Violine. Zino Francescatti (Violine), Robert Casadesus (Klavier). Sony 5033862, ADD  
**Wolfgang A. Mozart:** Violinkonzerte 1-3, Rondo KV 373, sowie Violinkonzerte Nr. 4 & 5, Rondo concertante, Adagio KV 261. Berliner Philharmoniker, David Oistrach Violine und Dirigent. EMI 574 677-2, ADD sowie EMI 574 678-2, ADD  
**Johannes Brahms:** Violinkonzert. **Wolfgang A. Mozart:** Sinfonia concertante. David & Igor Oistrach, Otto Klemperer. EMI CD 574 659-2, ADD  
**Antonin Dvořák:** Requiem. **Zoltán Kodály:** Psalmus hungaricus. London Symphony Orchestra, István Kertész. Decca 2 CD 468 487-2, ADD